

**Leitbild**

# **ODONIEN**

Stand: März 2009

Kontakt:  
Odo Rumpf  
Dudweilerstr. 23  
51375 Leverkusen

Telefon: 0214/51535  
mobil: 0163/6278673  
e-Mail: [Info@odorumpf.de](mailto:Info@odorumpf.de)  
web: [www.odorumpf.de](http://www.odorumpf.de)

Atelier  
Hornstraße 85  
50823 Köln  
skype: [callto://odorumpf](skype:callto://odorumpf)

## Die Vision

ODONIEN ist ein attraktiver Ort, ein Gesamtkunstwerk, den verschiedene Akteure gemeinsam und durch ihre jeweiligen Aktivitäten mitgestalten. Der Ort wächst und verändert sich. Hier existiert ein gesundes/ ausgewogenes Verhältnis aus Kreativität und Struktur.

Allen Beteiligten sind die Leitziele und Rahmenbedingungen klar. In die langfristigen Perspektiven betten sich passend punktuelle Spontanaktionen ein. Es sind viele Akteure beteiligt, die ihre spezifischen Kompetenzen und Interessen einbringen. Ein professionelles Projektmanagement gewährleistet die Vereinbarung dieser Ziele und Interessen. Die Prozesse sind stets transparent und klar, die Öffentlichkeit wird regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten der Mitwirkung informiert.

ODONIEN führt verschiedene Bereiche und Zielgruppen zusammen, die sonst nicht in Verbindung miteinander treten würden. Hier treffen sich Persönlichkeiten aus der Kunst- und Kulturszene, der Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und sozialen Förderung mit Studenten, Jugendlichen und Familien.

ODONIEN ist fester Bestandteil laufender Veranstaltungen in Köln (Lange Nacht der Museen, PASSAGEN, c/o pop Festival, Kultursonntag etc.) und bietet selbst den Rahmen für andere Anbieter (Robodonien, Bildhauersymposien, Ausstellungen ...). ODONIEN bedient sowohl die lokalen Interessen, ist aber auch überregionaler/ internationaler Anziehungspunkt.

ODONIEN ist ein verlässlicher Partner für geförderte Projekte und kommerzielle Aktionen. Es besteht ein ausgewogenes Verhältnis aus Kommerz, Kunst und sozialen Projekten.

Aus der Vision werden drei übergreifende **Leitziele** abgeleitet:

- ODONIEN ist ein Ort, der durch verschiedene Akteure mitgestaltet wird.
- Struktur und kreative Entwicklung stehen in einem ausgewogenen Verhältnis.
- Kunst/ Kultur und Kommerz stehen in einem ausgewogenen Verhältnis.

für die im Folgenden **Mittler- und Handlungsziele** aufgestellt werden.

### A. ODONIEN ist ein Ort, der durch verschiedene Akteure mitgestaltet wird.

Es gibt Akteure, die bestimmte Aktionsbereiche „übernehmen“ und in eigener Verantwortung als **Projektleiter** verwalten. Als solche Bereiche sind nach bisheriger Planung definiert:

- die Betreuung eines Biergartens
- die Organisation von Kulturveranstaltungen
  - Kultursonntag
  - Theaterprojekte
- die Organisation von Musikveranstaltungen
- die Durchführung von (sozialen) Projekten

Die Projektleiter haben z.B. den folgenden Hintergrund: **Kulturmanager, Stadtteilentwickler, Journalisten, Kunstschaaffende, Dramaturgen, Gastronomiebetreiber** etc.

Die Interessenten sollten über entsprechende Referenzen (einschlägige Erfahrungen) verfügen und/ oder durch ein fundiertes Konzept überzeugen.

Die Projektleiter fügen sich mit ihren Konzepten adäquat in das Gesamtkonzept ODONIEN ein. Dies wird durch folgende Schritte gewährleistet:

- Der Hauptverantwortliche (Odo Rumpf) sieht in dem Konzept die Übereinstimmung mit der Philosophie des Geländes.
- Das Konzept fügt sich zeitlich / inhaltlich in die Gesamtplanung ein.
- Es wird eine „Probezeit“ vereinbart, deren Länge sich nach der geplanten Maßnahme richtet. Bei längerfristig angelegten Aktivitäten (z.B. Biergarten) beträgt die Probezeit mind. 3, höchstens 6 Monate.
- Es sind individuell vertragliche Regelungen zu treffen, wie die finanzielle Beteiligung aussieht. Grundsätzlich soll Projektleitern die Gelegenheit gegeben werden, sich – im Rahmen des Gesamtkonzepts - eine eigene Verdienstmöglichkeit zu schaffen. Zu regeln sind im Einzelfall:
  - Wo beginnt/ wo endet der inhaltlich-konzeptionelle Gestaltungsraum?
  - Welche Unterstützung wird durch ODONIEN gewährleistet – implizit/ explizit (Atmosphäre, Infrastruktur, Bewerbung über die Homepage, Nutzung von Materialien etc.)?
  - Welche Mittel entrichten die Projektleiter an ODONIEN (Miete/ Pacht; Umsatzbeteiligung ....)?

Für eine Abstimmung mit allen Beteiligten sind geeignete Formen der Kommunikation zu etablieren, damit Transparenz herrscht:

- regelmäßig stattfindende Meetings (z.B. ein Mal monatlich)
- Übersichtskalender (sowohl elektronisch wie auch deutlich sichtbar in Printform auf dem Gelände)

Weitere Details s. Konzeptvorlagen ab S. 9ff.

### B. Struktur und kreative Entwicklung stehen in einem ausgewogenen Verhältnis.

Das Gelände soll sich entwickeln, Strukturen sollen wachsen. Innovative und kreative Ideen verschiedener Akteure sollen das Gelände prägen. Doch ist hierfür auch ein Rahmen, eine gewisse Struktur und Planbarkeit, erforderlich, damit das „Gesamtkunstwerk“ ODONIEN entsprechend der Leitziele von Odo Rumpf gewahrt bleibt und es keinen „autonomen Wildwuchs“ gibt. Es sollten feste Größen/Strukturen etabliert werden, innerhalb derer die Kreativität frei walten kann. Zudem erleichtern Routineabläufe den „Betrieb“, so dass weniger Zeit für Abstimmungsprozesse und mehr für Kreativität bleibt.

Feste Strukturen/ Abläufe sollten sein:

- Abstimmungsprozesse und Entscheidungsbefugnisse: Wer entscheidet was in welchen Bereichen? unterstützt durch (standardisierte) Arbeitshilfen:
  - Konzeptvorlagen
  - Musterverträge
  - Verbindliche / verlässliche Terminplanung
  - feste Termine für Besprechungen
  
- wiederkehrende Termine:
  - Robodonen
  - Kultursonntag
  - Weitere
  
- laufende feste Angebote:
  - Biergarten
  - Künstlerkolonie
  - Skulpturenpark
  - Seminare

Flexible Elemente wären z.B.

- Projekte (unterschiedlicher Ausrichtung) von begrenzter Laufzeit (1 Tag bis wenige Monate)
- Veranstaltungen, die einmalig stattfinden
- diverse Kunst- und Kulturaktivitäten

Diese fügen sich passend in die festen Strukturen ein. Wenn möglich, werden Synergien zwischen den festen und flexiblen Angeboten hergestellt.

Weitere Details s. Konzeptvorlagen ab S. 9ff.

C. Kreativität, Kunst und Kultur stehen mit Kommerz in einem ausgewogenen Verhältnis.

Einerseits ist es wichtig, „wirtschaftliche“ Lösungen für den immens hohen Investitionsbedarf zur Entwicklung des Geländes zu finden und andererseits die weichen Faktoren (Atmosphäre) der Inwertsetzung des Geländes angemessen zu berücksichtigen. D.h. konkret müssten in einigen Fällen Projekte getragen werden, die keine Einnahmen erbringen bzw. nur Kosten verursachen, die jedoch in längerfristiger Perspektive und indirekt wiederum den kommerziell angelegten Aktivitäten zugute kommen.

Was in welcher Weise Wert im Sinne des Leitbildes ODONIEN entfaltet, kann nicht mit verschiedenen Akteuren, die unterschiedliche Interessen verfolgen, geklärt werden. In dieser Fragestellung liegt (im Zweifels- und Streitfall) die letztgültige Verantwortung und Entscheidung bei Odo Rumpf als dem Hauptmieter und Träger von ODONIEN.

Ein gesundes Mischungsverhältnis kann sich auf unterschiedliche Weise ausdrücken:

- Neben kommerziell ausgerichteten Veranstaltungen gibt es künstlerisch orientierte, die parallel zueinander umgesetzt werden.
- Im besten Falle lassen sich innerhalb einzelner Aktivitäten Kommerz und Kunst/ Kreativität kombinieren. Beispiel Biergarten: Die Kulisse, das Bühnenprogramm etc. lässt künstlerische Freiräume; die Einnahmen werden über den professionell betriebenen Gastrobereich gewährleistet.
- Es können auf Projektbasis kreative Gruppen (z.B. aus dem Hochschulbereich, z.B. Kulturmanagement) in die Planung und Umsetzung kommerziell ausgerichteter Bereiche einbezogen werden.

**In den beiden letztgenannten Fällen ist darauf zu achten, dass der kommerzielle Bereich nicht den kreativen Teil überlagert. Der Beitrag für Leistungen, die (z.B. durch Projektgruppen) eingebracht aber nicht abgerechnet werden, muss beziffert und in die Planung einbezogen werden.**

Aus einem Businessplan sollte hervorgehen, wie die Anteile der beiden Bereiche zueinander stehen: wie viel Einnahmen erzielt werden müssen/ können, um den Kreativbereich mit abzudecken, und zwar in kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive. Es ist tendenziell von einem größeren Gewicht der einnahmestarken Bereiche in der Anfangszeit auszugehen, das sich jedoch im Laufe der Folgejahre zugunsten der Kreativbereiche verringert.

Wichtigster Punkt hierbei ist, dass das Gesamtkunstwerk und die Kreativität in allen Phasen klar im Vordergrund steht und den Rahmen für andere Ansätze bildet. Der Kommerz bildet „nur“ das Mittel zum Zweck.

Für die interne Arbeitsteilung heißt das:

- Die Bereiche **Kunst** und **Veranstaltungswesen** sind **räumlich** und **inhaltlich klar voneinander abzugrenzen**, da unterschiedliche Zielvorstellungen das Agieren steuern, die naturgemäß ideell aber auch organisatorisch nur schwer vereinbar sind.
- Für die jeweiligen Bereiche müssen verschiedene Akteure/ Verantwortliche ihren **eigenen Gestaltungsraum** haben, in den die jeweils anderen Parteien nicht eingreifen dürfen.
- Es gibt **keine übergreifenden Pauschalvereinbarungen** für das Gesamtgelände, sondern Absprachen werden in Einzelfragen getroffen, das betrifft v.a.
  - die gegenseitige Vermietung / Überlassung von Flächen / Räumen
  - die Beteiligung an den Investitionen mit entsprechender Refinanzierung
  - der „Einkauf“ von Dienstleistungen (Veranstaltungsmanagement, Gastronomie,...) und Sachleistungen (Maschinen, Material, Skulpturen, Installationen...)

## Entscheidungsstrukturen

### Hauptverantwortung

Die letztgültige Entscheidungsbefugnis sollte bei einer Person, dem Hauptträger des Projekts, Odo Rumpf, liegen.

### Trägerschaft

Für die Trägerschaft und Verantwortung der Gesamtentwicklung empfiehlt sich nicht die GmbH als Form, da diese nur einen Teil der Interessen abdeckt, sondern ein Verein, was zugleich die entscheidende Voraussetzung für die Beantragung von Projektmitteln ist. Der Verein Solarvogel e.V. hat sich bewährt und sollte hierfür eingesetzt werden.

### Projektmanagement

Zur Gewährleistung einer übergeordneten Abstimmung und Vereinbarkeit der jeweiligen Interessen/ Aktionsbereiche empfiehlt sich ein neutrales/ externes Projektmanagement, das den Überblick behält.

### Projektbeirat

Es sollten strategische Partner einbezogen werden, die die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ideell und finanziell unterstützen. Aus dieser Zielgruppe sollte ein Projektbeirat gegründet werden, der die jeweiligen Aktivitäten auf ihre Umsetzbarkeit hin bewertet. In dem Projektbeirat sollten Persönlichkeiten aus den Bereichen **Wirtschaft, Verwaltung/ Kommune, Kultur und Wissenschaft** vertreten sein. In Frage kommen z.B. das Kulturamt Köln, die Hochschulen, Kammern (IHK und HWK), Stiftungen (Stiftung Jugend und Medien, Stiftung KalkGestalten), Wirtschaftsbetriebe und Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Raum.

Damit die Einigungsprozesse handhabbar bleiben, sollten zunächst nicht mehr als 8 Personen vertreten sein. Nach einer gewissen Probephase kann dieser Kreis erweitert werden.

Der Projektbeirat könnte ein bis zwei Mal im Jahr tagen. Diesem Gremium werden die vergangenen, laufenden und geplanten Aktivitäten vorgestellt. Nach Möglichkeit übernehmen Akteure aus dem Projektbeirat die Patenschaft für künftige Projekte.

„Knifflig“ ist an dieser Stelle, dass Persönlichkeiten wichtige Partner für die Umsetzung von Projekten darstellen, sie aber auch mitentscheiden möchten. D.h. es ist genau zu klären, wie viel Mitentscheidungsrechte dem Projektbeirat eingeräumt werden, z.B. wie damit umzugehen ist, wenn der Projektbeirat die Umsetzung einer Aktion nicht befürwortet.

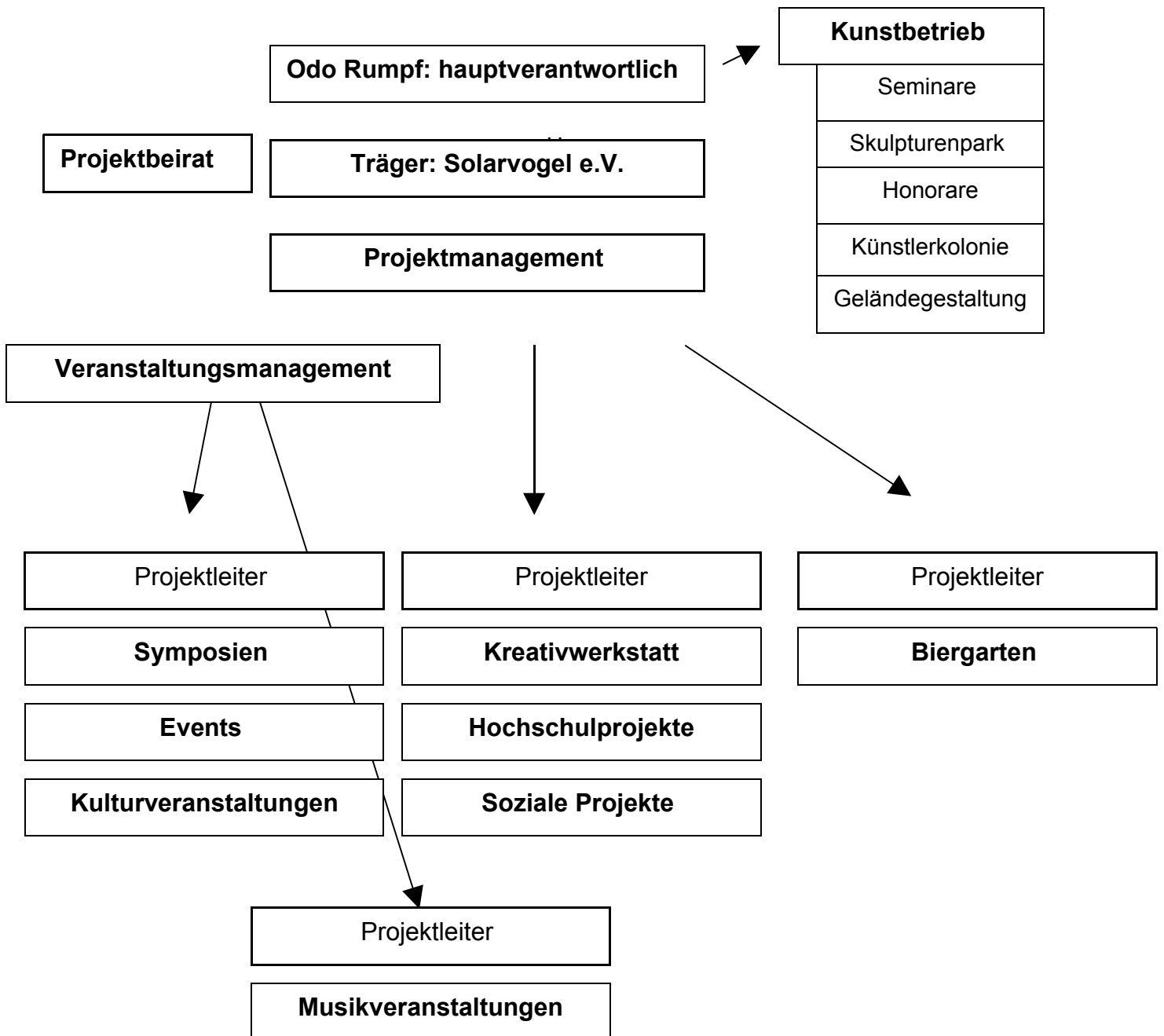
### Durchführung von Brainstormings

Zusätzlich zum Projektbeirat sollten die Aktivitäten unterschiedlichen Zielgruppen präsentiert werden. Hierzu kann ein fester Termin (z.B. jeder 1. Montag im Monat) eingeräumt werden.

### Projektpartner

Es sollten gezielt Synergieeffekte mit anderen Vereinen und Akteuren erschlossen werden. Dies sind u.a. Jack in the Box e.V., Zug um Zug e.V., Altenberger Hof, u.a.

## Organisationsstrukturen: Aktionsbereiche und Verantwortlichkeiten





## Beispielhafte Konzeptvorlage für die Mitgestaltung von ODONIEN

### **Betreibung eines Biergartens**

Es besteht die Möglichkeit, auf ODONIEN einen Biergarten zu betreiben.

Diese Option wird in Frage kommenden Personen angeboten bzw. offen ausgeschrieben.

Eine Person zeichnet sich hierfür wirtschaftlich verantwortlich und übernimmt auch die Verantwortung für Dritte, die einbezogen werden.

Die „Probezeit“, in der beide beteiligten Seiten für sich prüfen, ob die Zusammenarbeit im beiderseitigen Interesse ist, beläuft sich auf drei bis sechs Monate.

Im ersten Schritt wird vom Betreiber ein Konzept vorgelegt, das über folgende Punkte Aufschluss gibt:

- Zielsetzungen
- inhaltliche Ausrichtung
- Organisationsstruktur
- Umsetzung
- Businessplan
- Referenzen

Der Biergarten beinhaltet folgende Bausteine:

- die Etablierung eines Gastronomiebetriebs
- die Gestaltung eines kulturellen Rahmen-/Bühnenprogramms
- die Gestaltung / Schaffung der Atmosphäre
- die Bewerbung/ Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Vereinbarungen stehen zur Diskussion:

- Der Betreiber entrichtet Miete an ODONIEN.
- ODONIEN wird am Umsatz beteiligt.

Von ODONIEN können verschiedenen „Zuarbeiten“ erbracht werden:

- Gestaltung durch Skulpturen
- Bewerbung über die Homepage und eigene Verteiler

## Beispielhafte Konzeptvorlage für die Mitgestaltung von ODONIEN

### **Durchführung von studentischen Projekten auf dem Gelände**

Hochschulgruppen wird die Gelegenheit geboten, sich mit eigenen Projekten auf dem Gelände auszuprobieren. Dies können u.a. sein:

- Medienproduktionen (Foto, Film, ...)
- Kulturmanagement
- soziale Projekte

Weitere Themen sind denkbar.

Voraussetzungen:

- Vorlage eines fundierten Konzeptes, das aufzeigt:
  - Zielsetzungen
  - Inhaltliche Ausrichtung
  - Umsetzung
- Eine Person (Dozent) ist der verantwortliche Ansprechpartner.
- Die Ergebnisse kommen ODONIEN zugute, z.B. als Dokumaterial für die Öffentlichkeitsarbeit.
- ODONIEN wird an der Durchführung beteiligt, z.B. durch Einbeziehung von Personal

Vereinbarungen sind zu treffen über folgende Fragen:

- In welcher Form werden die Ergebnisse ODONIEN zur Verfügung gestellt?
- Welche finanziellen Aufwendungen werden entrichtet (Miete, ...)?
- Welcher Mehrwert wird eingebracht, der nicht monetär fließt, aber einkalkuliert wird?

Über die bestehenden Kontakte werden in Frage kommende Einrichtungen gezielt eingeladen und informiert.

## Beispielhafte Konzeptvorlage für die Mitgestaltung von ODONIEN

### **Durchführung sozialer Projekte auf dem Gelände**

ODONIEN bietet die Möglichkeit zur Durchführung sozialer Projekte, z.B. zur Berufsförderung.

Hier sind insb. aufgefordert:

- Schulen
- Hochschulen
- Vereine
- soziale Institutionen

Folgende Formen der Zusammenarbeit sind denkbar:

- Die Projektträgerschaft und Durchführung liegt gänzlich bei den Initiativen: Für die Durchführung werden Miete, Honorar, Materialkosten etc. entrichtet.
- ODONIEN bzw. der Solarvogel e.V. übernimmt ganz oder teilweise die Projektträgerschaft und wird angemessen am Overhead beteiligt.
- Die Projektträgerschaft liegt bei den Initiativen, aber ODONIEN ist mit Honorarleistungen Baustein des Projekts (z.B. künstlerische Anleitung durch Odo Rumpf)

Voraussetzungen:

- Vorlage eines fundierten Konzeptes, das aufzeigt:
  - Zielsetzungen
  - Inhaltliche Ausrichtung
  - Umsetzungskonzept
- Eine Person (Dozent) ist der verantwortliche Ansprechpartner.
- Die Ergebnisse kommen ODONIEN zugute, z.B. als Dokumaterial für die Öffentlichkeitsarbeit.

Über Rundmails, offene Ausschreibungen etc. werden in Frage kommende Initiativen informiert.

## Beispielhafte Konzeptvorlage für die Mitgestaltung von ODONIEN

### Durchführung von Einzelaktionen

Es ist gewünscht, dass Akteure ODONIEN für kleinere Einzelaktionen nutzen. Dies können gesonderte Veranstaltungen sein oder dies kann sich in Rahmenprogramme einbetten.

Angesprochen werden v.a.

- Künstler aus den Bereichen: Bildende und Darstellende Kunst aller Sparten: **Bildhauerei** (Holz-, Stein-, Metall-, Großplastiken, Multimedia-Installationen, Land(Gelände)Art; **Musik** (Ton, Geräusch, Experimental, spartenübergreifend mit und auf Installationen, Skulpturen und Orte, „Instrumentenbau“); **Performance**

hierunter insb.:

- **Junge Künstler**, z.B. Studenten der Akademie Düsseldorf und KHM Köln: Freiräume, Versuchsfelder, experimentieren und sich entwickeln können mit Materialien, Räumen und Medien, Präsentationsmöglichkeit mit und vor Publikum auch im Rahmen von „Stadtevents“ wie Passagen, Museumsnacht etc., Praktische Anwendung und „Mitgestaltung“ von Odonien. **(Er)leben, und Wohnen** vor Ort als Teil des Kunstprozesses und/oder der Inspiration. Austausch/Workshop/Labor mit Gleichgesinnten.
- **Anerkannte Künstler**, lokal und regional (in ähnlichen Bereichen wie bei „junge Künstler“, auch Kabarett, Theater, Zirkus u.ä., Auftritte an einem Ort der eigenen (erlebten, unterstützungswürdigen, inhaltlichen) Verbundenheit, Freiheit, Autonomie“ in ungewöhnlicher „Kulisse“, damit auch verbunden: Experimentierfeld und Integration der eigenen Inhalte und Präsentationsmöglichkeit.

Darüber hinaus soll ODONIEN als **Treffpunkt** genutzt werden:

- **Treff Gleichgesinnter** („Kreative“, „Kulturmacher“, „Beweger“) zum Gedankenaustausch, Kreativaustausch, Ideenschmiede und Politikum sowie
- **„Kultursuchende“ Besucher** aller Altersklassen: Beobachten, Kennenlernen und Erfahren von den Vorgehensweisen und Aktionen des Veränderns und Entwickeln von Inhalten, Materialien und Menschen der unter „Künstler“ aufgeführten möglichen Kriterien.

Diese Möglichkeiten werden entsprechend öffentlich beworben.

## Beispielhafte Konzeptvorlage für die Mitgestaltung von ODONIEN

### Übernahme von Patenschaften

Interessenten, die sich mit der Idee ODONIEN identifizieren, soll die Möglichkeit gegeben werden, laufende Aktivitäten und Einzelprojekte durch die Übernahme einer Patenschaft oder Schirmherrschaft zu unterstützen.

Patenschaften können z.B. für folgende Bereiche übernommen werden:

- Teile des Grundstücks (in qm bemessen)
- für Kunstobjekte
- für Aktionen
- für Projekte

Für eine Patenschaft wird eine z.B. Urkunde ausgestellt, in der Dauer und Art der Patenschaft mit entsprechenden „Verfügungsrechten“ festgelegt sind. Die Paten werden über die Öffentlichkeitsarbeit präsentiert.

---

**Neugierige, kreative Köpfe, Unternehmungslustige und freundliche Unterstützter sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Ideenaustausch und Mitgestalten!**

---